

[zurück zum Artikel](#)

RENÉ MATSCHKOWIAK 05.06.2015 06:22 UHR - AKTUALISIERT 05.06.2015 15:01 UHR  
RED. FRANKFURT (ODER), FRANKFURT-RED@MOZ.DE

## Steuern, Blutzucker und Hausnotruf

Frankfurt (Oder) (MOZ) Zum zehnten Mal fand am Donnerstag der Aktionstag "Helfende Hände - Älter werden in Frankfurt (Oder)" statt. Zahlreiche Aussteller informierten die Senioren über Gesundheitsthemen, Reisen, aber auch über Steuern. "Viele Senioren sind immer noch der Meinung, dass sie keine Steuererklärung abgeben müssen", sagt Kathrin Röhle vom Steuerbüro Freund und Partner. In den vergangenen Jahren habe sich aber die Gesetzgebung geändert. Ein Thema zwar, das bei Senioren nicht sehr beliebt ist, aber dennoch wichtig, findet die Fachfrau, sonst müssten das eventuell die Erben ausbaden.



Beratung: Tom Liebing  
(l.) erklärt Evelyne  
Kretschmer und  
Bärbel Gebert (r.) die  
Arbeit der Johanniter.

© RENÉ  
MATSCHKOWIAK

Gleich nebenan am Stand des Lutherstift musste man sogar anstehen. Hier wurde Blutdruck gemessen und mit einem kurzen Pieks konnte man sich den Blutzuckerwert bestimmen lassen. Falls bei einem der Blutzucker doch etwas zu weit unten war, gab es etwas Schokolade.

Fotostrecke

**10. JUBILÄUM AKTIONSTAG HELFENDE HÄNDE**



◀ 1 / 14 ▶

Auch sonst überwogen die gesundheitlichen Angebote bei der von der Stadt, dem Pflegestützpunkt und der Volkssolidarität initiierten Veranstaltung. Evelyne Kretschmer war aber mehr auf der Suche nach Reisen und Angeboten zu neuen Medien. Sie bezeichnet sich als aktive Seniorin und will etwa auf Facebook noch mehr Freunde finden. Mit einer Freundin aus dem echten Leben drehte sie ihre Runde in den Lenné Passagen. Am Stand der Johanniter blieben sie dann doch stehen. Hier ging es auch darum, wie man anderen helfen kann. "Erste Hilfe etwa durch Wiederbelebungsmaßnahmen ist bei Senioren ein ziemlich schwieriges Feld", sagte Mandy Lehmann von den Johannitern. "Eigentlich sind sie es, die durchaus mal in diese Situation kommen könnten. Andererseits haben sie auch ziemlich viel Angst, dass sie etwas falsch machen." Die Puppe zu Übungszwecken blieb weitgehend unberührt. Informationen zum Hausnotruf waren gefragt. Aber auch hierüber informieren sich mehr die Kinder der Senioren. "Die Älteren selbst wollen gar nicht so gern Senioren sein", hat Mandy Lehmann festgestellt.